

**Die neu geschaffenen Lesebrücken
der Stadtbibliothek Erlangen**

Fünfmal änderte die städtische Bibliothek ihren Namen, fünfmal hat die Bücherei ihren Sitz und viermal ihren Träger gewechselt. Die erste öffentliche Bibliothek in Erlangen wurde 1841 von der „Loge Libanon zu den Drey Cedern“, einer Bayreuther Freimaurerloge, gestiftet. Ganz im Sinne der Aufklärung wollte sie zur Bildung und Reifung von Sinn und Gemüt beitragen. Dagegen setzte sich die 1872 gegründete Volksbibliothek zum Ziel, die Bildung der heranwachsenden städtischen Industriearbeiterschaft zu fördern. Genau 100 Jahre später zog die Stadtbücherei 1972 in das Palais Stutterheim, das nun nach der Generalsanierung Raum bietet für einen Bestand von nunmehr 160.000 Bänden.

Die Stadtbibliothek Erlangen als zentrale Institution zur Medien- und Informationsversorgung steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Aus diesem Leitsatz heraus hat sie Ziele formuliert, von denen folgende von zentraler Bedeutung und wegweisend für die Gestaltung der verschiedenen Bereiche sind:

- Das Lesen als eine wesentliche Kulturtechnik für alle Bürger zu garantieren
- Die Begegnung von Literatur und Kunst zu ermöglichen
- Als Treffpunkt Raum für Kommunikation zu bieten
- Ort der Sammlung, Ruhe und wohltuender Konzentration zu sein.

Stadtbibliothek Erlangen – Ein Bürgerpalais für Bildung und Kultur

Das Jahr 2010 stand für die Stadtbibliothek Erlangen im Zeichen des Wechsels und des Neuanfangs. Die Bibliothek konnte das Ausweichquartier HEKA im Mai verlassen und die Räume im umgebauten und renovierten Bürgerpalais Stutterheim wieder beziehen.

Von Barbara Delcker-Wirth



Die wechselvolle Geschichte des Palais mit den einbezogenen – ebenfalls denkmalgeschützten – Gebäuden der ehemaligen Post und Polizei zeigt sich bereits im Innenhof. Mit seiner transparenten Überdachung bildet er den zentralen Mittelpunkt des gesamten Komplexes. Lesebrücken ermöglichen den barrierefreien Zugang in alle Richtungen. Die in Stahl und Glas ausgeführten Lesebalkone erlauben nicht nur einen interessanten Blickwinkel auf die historische Innenfassade, sondern auch den Blick in die Vergangenheit: Eine transparente Montage gemahnt daran, dass in diesem Innenhof auch die Erlanger Juden vor ihrem Abtransport in die NS-Konzentrationslager zusammengetrieben wurden.

Über eine Wendeltreppe erreicht man die Gewölberäume des Untergeschosses, die das Kunstpalais, die ehemalige Städtische Galerie, nutzt.

FOTOS: KLAUS DAHM, MATTHIAS KLUGE, STADTBIBLIOTHEK ERLANGEN



Dieser neue Ort für internationale zeitgenössische Kunst in Erlangen bietet mit dem Innenhof die Chance, Literatur und Kunst miteinander zu verbinden. Im Alltagsgeschehen vorrangig aber ist die Nutzung als Bibliothekscafé mit Tageszeitungen und Zeitschriften.

Die Stadtbibliothek Erlangen setzt für die wichtigste Funktion der Bibliothek, den Ausleihbetrieb,

ein modernes Verbuchungssystem (RFID) ein. Jährlich werden an dieser Stelle 850.000 Medien entliehen und auch wieder zurückgegeben. Der Besucher der Bibliothek kann sich entscheiden, ob er das Selbstverbuchungsterminal für seinen Ausleihvorgang nutzen will oder ob er das Personal am „Postschalter“ bemüht. Die Rückgabe der Medien erfolgt während der Öffnungszeiten traditionell an der Theke.

Hohen Rang nimmt die Leseförderung ein. Er wird deutlich an der Raumgestaltung der Kinderbibliothek im Erdgeschoss direkt im Anschluss an den Innenhof. In Rot, verschiedenen Grüntönen und Gelb ist der halbrunde „Zirkus“ gehalten, der Zentrum und Thema der Kinderbücherei darstellt. Mit der eingerichteten Arena wurde ein Platz geschaffen für die Arbeit mit Gruppen, für Vorlesestunden und Lesungen. Jährlich besuchen 150 Kindergartengruppen und Schulklassen die Kinderbibliothek. Mit 250.000 Entleihungen ist die Kinder- und Jugendbibliothek eine der meistgenutzten Einrichtungen dieser Art in Deutschland.

Aus der Erkenntnis, dass Jugendliche Bibliotheken stärker nutzen, wenn ihnen ein eigener Bereich zur Verfügung steht, ist die Jugendbibliothek im ersten Stock getrennt von den Kindern untergebracht. Von ihrem mit bunten Sitzsäcken und den in Terrakotta/Weiß gehaltenen Regalen ausgestatteten Raum haben die Jugendlichen auch direkten Zugang zu einer eigenen Dachterrasse. Ebenfalls im ersten Stock offeriert die Stadtbibliothek 60.000 Bücher aus allen Wissensgebieten vom Ratgeber bis zur Fachliteratur, thematisch nach Sachgruppen geordnet. Das Bildungsangebot wird ergänzt durch 15 Internetarbeitsplätze, an denen die Angebote des WorldWideWeb für selbstbestimmtes

Links: Außenansicht, rechts: Gedenktafel an die Pogromnacht 9./10. November 1938 auf einem der Lesebalkone





**V. l. n. r.: Innenhof,
„Postschalter“,
Kinderbibliothek**

Lernen, zur Kommunikation oder zur Information genutzt werden können.

Im zweiten Stock ist die Belletristik-Abteilung mit 25.000 Romanen und Erzählungen untergebracht, außerdem der Medienbereich und die Musikbibliothek. Im barocken Palais sollte keine Pendelleuchte den Stuckdecken Konkurrenz machen, so die Intention der Architekten. Daher gibt es neben vereinzelt Lichtstelen nur indirektes Licht. Dieses ist auf und in den massiven Kastensystemen aus Eiche mit schwarzen Holzfachböden versteckt. Die daraus resultierende Höhe und Unflexibilität der Regale im gesamten ersten und zweiten Stock, die wegen der Menge der unterzubringenden Medien große Stückzahl und die daraus resultierende Aufstellung lassen leicht den Eindruck eines vorbildlich sortierten Bücherlagers aufkommen.



DIE AUTORIN
Barbara Delcker-
Wirth ist Leiterin
der Außenstelle
Nürnberg der
Landesfachstelle
für das öffentliche
Bibliothekswesen.



Regalreihen in der
Belletristikabteilung

Architektonisch ist der ehemalige Ratssaal ein Höhepunkt. Dieser erscheint nach der Renovierung in leuchtendem Weiß und beherbergt die Romane und die Sondergruppen der Schönen Literatur wie Krimis, Sciencefiction, Fantasy, Klassiker, Lyrik und Märchen. Hier ist ein Schwerpunkt auf gemütliche Anleseplätze gelegt worden, die einen entspannten Umgang mit Literatur ermöglichen. Wiederum ist die Regalaufstellung streng in Bezug zu den Raum- und Fensterachsen, was keine Schmökerecke zwischen den Regalen zulässt.

Über 3.000 DVDs, Musik-CDs und Hörbücher aller Gattungen ebenso wie CD-ROMs zu allen Sachgebieten stehen hier für den Nutzer bereit. Mit 12.000 Bänden Notenliteratur für Musikausübende und andere Interessenten ist die Musikabteilung der Stadtbibliothek eine respektable Fundgrube. Die Werke des Erlanger Komponisten Werner Heider sind hier vollständig zu finden. So ergibt sich ein Spektrum, das von klassischer Musik bis zur U-Musik alles abdeckt. Neben den Musikalien wird hier auch die Musikliteratur (3.000 Bände) präsentiert.

Der Lesesaal im zweiten Obergeschoss stand von jeher für Trauungen und festliche Veranstaltungen zur Verfügung und kann heute zusammen mit den beiden Foyerräumen angemietet und getrennt von der Bibliothek genutzt werden. Die barocken Farben des Treppenhauses wurden auf die Stuckdecke des Bürgersaals übertragen,

wodurch zusammen mit dem Eichenboden eine harmonische Einheit entsteht. Ganz oben im Dach befinden sich die Verwaltungsräume, von denen aus die Zentrale und der Bücherbus, der die Schulen und Stadtteile mit Medien versorgt, dirigiert werden.

Mit diesem direkt am historischen Marktplatz gelegenen Gebäudekomplex hat die Stadt Erlangen die Chance ergriffen, alt und neu, Kontemplation und Kommunikation, Stadtbibliothek und Kunstpalais zu verbinden. Die außerordentlich hohe Nutzung der Stadtbibliothek, die dem Bildungsniveau der Stadt zu verdanken ist, führte bereits in der Vergangenheit jährlich 300.000 Menschen in das Haus. Unter diesem Aspekt ist die Bibliothek auch städteplanerisch bedeutsam, zieht sie doch erhebliche Besucherströme an und belebt den nördlichen Teil der Innenstadt.



Lesesal

Kenndaten – Stadtbibliothek Erlangen	
Einwohner	105.529
Landkreis	kreisfrei
Zentralität	Oberzentrum
Bauherr	Stadt Erlangen
Bauzeit	Oktober 2007 bis Mai 2010
Bauplanung	Architekturbüro Grellmann, Kriebel und Teichmann, Würzburg
Baukosten	15,8 Mio. Euro
Einrichtungskosten	inkl. EDV und RFID: 750.000 Euro
Gebäude	Bürgerpalais Stutterheim, Umbau und Sanierung
Gebäudegliederung	
Erdgeschoss	Verbuchung, Bibliothekscafé mit Tageszeitungen und Zeitschriften, Kinderbibliothek
1. Stock	Jugendmedien, Sachliteratur, Internet-Arbeitsplätze
2. Stock	Belletristik, Non-Book-Medien, Musikbibliothek, Bürgersaal
Dachgeschoss	Verwaltungsräume
Nutzfläche Bibliothek	1.600 m ²
Ist-Bestand	163.638 Medien
Technische Ausstattung	EDV-System: Bibliotheca, WebOPAC, 15 öffentl. Internet-PCs, 18 OPACs, Selbstverbuchung: easy Check
Einrichtung	Regale: Schreiner-Anfertigung nach Entwurf des Architekten
Öffnungszeiten	Mo, Di, Do, Fr.: 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr; Sa: 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Leitung	Dipl.-Bibl. Anne Grimmer
Personal	22 MitarbeiterInnen auf 21,5 Stellen
Kontakt	Marktplatz 1, 91054 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 86 - 22 82, Fax: 0 91 31 / 86 - 24 31
Web	www.erlangen.de/bibliothek • www.twitter.com/stabi_erlangen
E-Mail	stadtbibliothek@stadt.erlangen.de